

## **Nur gereimt - nicht gelogen**

Schriftsteller Siegfried Nucke liest und stellt sein neues Buch „216 Schlüssel« vor

VON WOLFGANG MÖLLER

TABARZ. Sie wollte mal in die Partei - ganz von sich aus. Aber das war nur ein Moment, lieber gar nichts sein, nur nett. Doch dann bekam sie Anfang der Neunziger Post von der Polizei mit der Aufforderung, in den nächsten Tagen auf dem Revier zu erscheinen, „zur Klärung eines Sachverhaltes“. Zur folgenschweren Wirkung eines Gedichtes, das von der pensionierten Lehrerin Theresa Schönhaupt in der Zeitung erschien, las am Mittwoch Siegfried Nucke aus seinem Hörspiel „Nur gereimt. Nicht gelogen.“

Rund 30 Literaturinteressierte zählte Gisela Weiß von der Tourist-Information Tabarz im Zentrum für Kur, Kultur und Natur (Kukuna). Der Autor las - reif fürs Tonstudio - die Monologe und fesselte damit die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer. Thomas Gentzel sorgte am Flügel für Gedankenpausen oder unterstrich das Gehörte mit dem passenden Titel („Bau auf, bau auf! ...“).

Das Hörspiel hat eine interessante Entstehungsgeschichte. Auf einer wahren Begebenheit basierend, entwickelte Nucke das Stück, schrieb es mehrfach um und konnte es schließlich beim WDR publizieren. Keine Geringere als Inge Keller vom Deutschen Theater sprach die Theresa. Alexander Blume aus Eisenach schrieb die Musik dazu. Die Hörspielproduktion wurde von den Sendeanstalten in Deutschland übernommen und vielfach ausgestrahlt. Obwohl „Nur gereimt. Nicht gelogen“ schon einige Jahre alt ist, „lese ich es immer wieder gern“ sagte der Autor. „Es scheint mir auch heute noch aktuell zu sein, was Lebenshaltungen betrifft. Inzwischen ist es aber auch ein Stück Literatur, das Vergangenes aufscheinen lässt; Vergangenes, das Gefahr läuft, vergessen zu werden. Verdrängen, verklären und verdammen - das scheint nicht nur ein Problem der 1950er und der 1990er Jahre zu sein.“

Nuckles eigener Verlag „Tasten & Typen“ publiziert seine und die Werke anderer Autoren vorwiegend über eBook, erhältlich in allen Formaten. Nach der Buchlesung „216 Schlüssel“ in der Kallenbergschen Pfeifenwerkstatt im vergangenen Jahr äußerten mehrere Besucher den Wunsch, diesen Titel doch mal als „richtiges Buch“ in den Händen halten zu dürfen. Dem ist Nucke jetzt nachgekommen. Die Erzählung eines zehnjährigen Jungen über die Schleifung des Dorfes Kolzau, das einem Tagebau weichen muss, liegt nun in Buchhandlungen bereit.